

...daß es Dir verborgen bleibt. Nur wissen sollst Du, wie ich mein Leben all diese Zeit verbrachte und es trotzdem hielt und in Acht nahm, weil ich mir einbildete, es gehöre mir. Darum allein war ich auch traurig, wie ich merkte, daß mir die Arbeit schwerer und die Glieder müder wurden. Gestellt habe ich das Wirken erst viel später. Die anderen haben zu arbeiten, bis sie eines Morgens tot sind. Dann wird der Leichnam an die äußerste Kante eines Felsens getragen und sanft heruntergetragen — denn zu den Toten darf sie gut. Ich hatte mir aber vorgenommen, daß ich nach deutscher Sitte im Bett sterben wollte, wenn es so weit kommen würde. Darum nahm ich eines Tages meine Hade und besaß mich nach Denver zurück. Ich hatte noch die Kraft, mein letztes Gold einzuhandeln und mich in ein Gasthaus zu schleppen.

Unterwegs liefen meine Gedanken schon in die Irre, denn das Fieber hatte mich schon gepackt. Mich quälte die Frage, ob mein Jähjorn durch alles, was ich gelitten und erduldet nun wohl endlich überwunden sei, ob ich heimdürfte zu Dir. Zu einer Antwort fand ich mich niemals. Du standest neben mir, mit vertrockneten Augen, wie damals, als ich den Polen erschlagen hatte und Du mich in Deinem Bettchen fürchtetest. Ich soll im Fieber den Namen Deinen geschrieben haben, erzählte mir viel später der deutsche Wirt, bei dem ich in Pflege war.

Eines Morgens, es waren indessen acht Wochen vergangen, erwachte ich aus dumpfer Betäubung. Mein Blick fiel auf ein kleines Weib, das zwischen Puppen gebettet in einer meiner Kammern kauerte. Sie erschien mir bekannt. Unmäßiglich sammelten sich meine Gedanken. Ich wurde inne, daß sie dieselbe war, die mich auf der Herreise vom Schiff nach in ihr New Yorker Heim genommen und darnach unter Verlockenden Kaufausflüchten auf die angebliche Farm meines Bruders gelockt, um dann mit meinem ihr zur Verfügung übergebenen Geld zu fliehen. Sie war wohl seit dieser Zeit noch mehr in den Schmutz geraten.

Fortsetzung folgt.

Vermischtes.

— Wie alt werden die Tiere? Wie alt Säugetiere werden ist — wenigstens für einige Gruppen — ziemlich

bekannt; über das Alter, das die anderen Wirbeltiere und Angehörige der noch tiefer stehenden übrigen Tierklassen erreichen, weiß die Allgemeinheit so gut wie nichts, und selbst die Fachleute können diese Fragen bisher nur unzureichend beantworten. An der Hand einer Arbeit von Professor Korschelt über „Lebensdauer, Alter und Tod“ stellt Professor Niehe in der von ihm herausgegebenen „Naturwissenschaftlichen Wochenschrift“ das Wesentlichste über diese Rätselfragen zusammen, darunter auch eine Menge zahlenmäßiger Angaben über das Lebensalter von Tieren aus den verschiedensten Gruppen. Kurzlebig sind Kaninchen, Gase und Meerschweinchen mit einem Lebensalter von 5—8 Jahren; etwas länger leben Hund, Fuchs, Katze, Wolf, Reh, Renntier, Schaf, Ziege, nämlich zehn bis fünfzehn Jahre; 20 Jahre und mehr erreichen Löwe, Tiger, Biber, Zebra, Rind; auf 30 Jahre bringen es Steinbock, Gelbhirsch, Wildschwein, und noch älter werden Pferd, Esel, Dromedar, Ferkelpferd, Bär, Nashorn, deren Leben ein halbes Jahrhundert währen kann. Kratt wird der Elefant; mit 200 Jahren Lebenszeit erreicht er unter den Säugetieren das höchste Alter, aber keineswegs damit das Höchstalter der Tiere. Die nächste Gruppe der Wirbeltiere, die der Vögel, enthält viele sehr langlebige Arten. Geier, Adler, Falken, Papageien, Gulan, Raben, Schwäne, Saatgänse, Eiderenten werden über 100 Jahre, zum Teil vielleicht weit über 100 Jahre alt, und viele andere sind auch verhältnismäßig sehr langlebig: Hausgänse erreichen 80 Jahre, Störche 70, Tauben und Kraniche 50; selbst kleine Vögel wie Kanarienvogel und Grassmücke können 24 Jahre alt werden. Das höchste Alter überhaupt erreichen einige der Angehörigen der nächsten Unterabteilung der Reptilien. Unter den Riesenschildkröten gibt es Tiere, die mehrere Jahrhunderte überdauern; eine der Riesenschildkröten des Londoner Zoologischen Gartens wurde beispielweise auf 300 Jahre geschätzt. Auch unsere Blindschleiche wird überraschend alt. Eine wurde nach zuverlässiger Mitteilung 33 Jahre in Gefangenschaft gehalten. Selbst Wassermolche und Laubfrösche hat man 15 und 11 Jahre alt werden sehen. Daß unter den Fischen bemooste Semester, namentlich unter Hechten, Karpfen und Belsen, vorkommen, ist schon bekannt. Dagegen lebt das Höchstalter der Felsperlmuschel von 100 Jahren sehr in Erstarrungen. Auch unter den im ganzen kurzlebigen Insekten gibt es hochbetagte Vertreter,

wie 15jährige Ameisen, zehnjährige Laufkäfer, fünfjährige Goldlaubkäfer, und wenn man den lange dauernden Larvenzustand, wie er bei den Käfern vorkommt, mitrechnet, werden diese Zahlen wohl noch überschritten, denn beispielsweise dauert die Larvenzeit bei den Bockkäfern 9 bis 10 Jahre. Auffallend alt werden schließlich die Blutegel — 28 Jahre — Regenwürmer — zehn Jahre — und Seerosen, die 67 Jahre erreichen können.

Zum „Abschied“ unserer Kirchenglocken zu Reichenbrand.

Nach, ihr Glocken, ihr getreuen,
Nicht mehr schallt uns euer Klang!
Auch ihr müßt von uns scheiden,
Kriegesnot euch dazu zwang.

Traurig sehen wir euch scheiden,
Liebe Glocken, hell und rein;
Mit fürs Vaterland zu streiten
Soll jetzt eure Lösung sein.

O wie oft klang von dem Turme
Laut und lieblich das Geläute!
Stille ist es nun geworden,
Doch blieb uns noch eine Freude.

Guer kleines Schwesterlächchen
Bied nun oft für euch erlösen,
Während ihr auf Kampfgelände
Donnerhallend werdet dröhnen.

Bald erklinget ihr zur Freude,
Bald zur Trauer und zum Leid,
Lag doch stets in dem Geläute
Mitgefühl und Innigkeit.

Doch nicht könn' wir traurig bleiben,
Weil ihr müßt von uns gehn.
Ist für uns auch schwer das Opfer,
Es müßt sein, es müßt geschehn.

Nun „Mit Gott!“ sei unser Abschied.
Erfüllt die Pflicht fürs Vaterland.
Gesegnet sei von euch die Waise,
Da ihr aus Gottes Haus geseht.

Gebe Gott, daß uns der Frieden
Nicht mehr sei so weit und fern.
Herr, hilf segnen! Dir die Ehre,
Uns die Kron: Der Glaubensstern!

Johanna Pompi, Reichenbrand.

Tiefbewegt durch die unendlich vielen Beweise der Liebe und Freundschaft, die während der schweren Krankheit und beim Heimgang meiner lieben Gattin, unsrer guten treusorgenden Mutter, Groß- und Schwiegermutter, Tochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Cousine, Frau

Lina Marie Lindner

geb. Gumprecht

von allen Seiten der lieben Entschlafenen und uns entgegengebracht worden sind, bitten wir, allen Verwandten, Freunden, Bekannten, den Frauen der Männerabteilung des Turnvereins zu Reichenbrand, die der Entschlafenen durch Blumenpenden und Teilnahme die letzte Ehre erwiesen haben, sowie der Firma Wanderer-Werke A. G., Schönau, für die Geldspende, der Schwere der Zeit Rechnung tragend, nur auf diesem Wege unsern tiefgefühltesten innigsten Dank auszusprechen zu dürfen.

Dir aber, liebe Entschlafene, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in Deine kühle Gruft nach.

Siegmar, den 6. Juli 1917.

Albin Lindner und Kinder,
zugleich im Namen aller übrigen Hinterbliebenen.

Dank.

Für die wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die uns beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten, treusorgenden Vaters

Bruno Emil Ludwig

von allen Seiten zugegangen sind, sagen wir hierdurch herzlichsten Dank. Ganz besonderen Dank Herrn Dr. med. Heinemann für seine sorgsamsten Bemühungen, allen Vereinen sowie dem Arbeitspersonal der Firma Max Hofmann und Oswald Müller für die reiche Blumenpende.

In tiefer Trauer
Hilma Ludwig geb. Schache nebst Kindern
und übrigen Hinterbliebenen.

Rabenstein, den 5. Juli 1917.

Dank.

Für die wohlthuenden Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange unseres innigstgeliebten Vaters und Grossvaters, des Privatmanns

Louis Hermann Arnold

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank allen Verwandten und Bekannten, den lieben Hausbewohnern und dem Arbeitspersonal der Firma Hermann Arnold jr. für die schönen Blumenpenden und das Geleit zur letzten Ruhe. Dank aber auch Herrn Pfarrer Rein für die trostreichen Worte am Grab und Herrn Kantor Krause für den erhebenden Gesang.

Dir aber, lieber Vater, rufen wir ein „Habe Dank“ und „Ruhe sanft“ in die kühle Gruft nach.

In tiefster Trauer
die Familien **Hermann und Richard Arnold**
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Reichenbrand, Lössnitz, Limbach, am 5. Juli 1917.

Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe unsrer entchlafenen Mutter

Agnes Kämpfe

sagen wir allen Freunden, Verwandten und Bekannten, sowie den Hausbewohnern für die erwiesene Teilnahme unsern herzlichsten Dank. Vielen Dank auch der Schwester Marie für ihre Bemühungen während der langen Krankheit der lieben Heimgegangenen. Ferner danken wir auch Herrn Hilfsgeistlichen Dobrucky für die zu Herzen gehenden Worte.

Dir aber, liebe Mutter, rufen wir ein „Ruhe sanft“ in die Ewigkeit nach.

Rabenstein, den 6. Juli 1917.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Dank.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unsrer fürsorgenden Mutter

Minna Pfüller

sagen wir hiermit allen unsern herzlichsten Dank. Besonderen Dank Herrn Pfarrer Rein für seine treffenden Worte.

Gustav Pfüller und Kinder.
Gruß des Friedens unsrerer lieben Entschlafenen.

Für die vielen Beweise liebevoller Teilnahme beim Heimgange meiner lieben Frau, unsrerer guten Schwester und Schwägerin

Christiane Wilhelmine Bod

geb. Oschner

sagen wir hierdurch unsern herzlichsten Dank.

Der tieftrauernde Gatte **August Bod**
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Siegmar, den 6. Juli 1917.

Die Beerdigung meiner lieben entchlafenen Tochter, Frau

Nelli Kahl

geb. Jacob

findet Sonntag, den 8. Juli, mittags 1 Uhr vom Elternhause, Siegmar, Gartenstraße 3, aus statt.

In tiefer Trauer
Meta verw. Jacob.

Siegmar.

Vorgelichteten Alters wegen beabsichtige ich, mein **Hausgrundstück**, Hermannstraße 2, zu verkaufen.
Clara verw. Reuther.

Kleineres Hausgrundstück, in gutem Zustande, mit Garten, bei ca. 2000 Mk. Anzahlung sofort zu kaufen gesucht. Angebote unter **D. K. 49** bis Montag abend an die Geschäftsstelle d. Bl. erbeten.

Gebrachte
Schreibmaschine, sichtbare Schrift, zu kaufen gesucht. Angebote unter **R. R.** an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Für Brautleute passend.
Eine feine **Rübe**, 1 sehr schöne **Ottomane**, 1 zweifachlästr. herrschaftliches **Bett**, wie neu, 1 dreifachlästr. **Rommode**, sehr gut, 1 **Küchensofa**, wie neu, einige gute **Stühle** sofort zu verkaufen
Reichenbrand, **Hofer Straße 50.**

1 Häsin mit 5 Jungen, sowie 2 jüngere **Hasen** zu verkaufen.
Rabenstein, **Kochstraße 31.**

Gebrauchter 3-Etagen-Ofen zu kaufen gesucht
Reichenbrand, **Feldstraße 4.**

Ein heller Kinderwagen billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Guterb. Stg. und Plegewagen mit neuer Gummibereifung zu verkaufen
Rabenstein, **Chemnitz Str. 49.**

Ein Sprech-Apparat mit Saphirspitz und 42 Pathe-Doppelplatten, alles fast neu, billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

4 Stück 1jäh. Hühner zu verkaufen
Rottluis, **Waldenburger Str. 12b.**

1,2 Enten, 1,7 Hühner zu verkaufen.
Max Speck, Neustadt 23.

3 große Häsinen mit Jungen zu verkaufen
Reichenbrand, **Dobnerstr. 45.**

300 Mark auf 1. Hypothek auszuliehen. Zu erfahren in der Geschäftsstelle d. Bl.

Ausgekämmtes Haar kauft **Friseur Weber**, Reichenbrand.

Buchbinderei

von **Otto May, Gröna**

zählt sich bei Bedarf bestens empfohlen.
Auf Verlangen lasse Bindearbeiten gerne abholen und bitte höchst um Benachrichtigung.